



Die Familie (von links): Walter und Irmgard Horstkamp, Silke und Markus Sümpelmann; dazwischen Jonna, Greta und Malin (vorn)



Älteres Luftbild vom Hof. Der neueste Stall fehlt hinten links noch.

„Frauenfreundliche“ Milchviehhaltung

Silke Sümpelmann rüstet ihren 80-ha-Betrieb für die nächste Frauengeneration.

Silke Sümpelmann, geb. Horstkamp (38), verheiratet, Mutter dreier Töchter, führt seit vier Jahren den inzwischen 80 ha LF großen landwirtschaftlichen Vollerwerbsbetrieb „Horstkamps Hof“ in Schermbeck (Kreis Wesel). Bis zur westfälischen Grenze sind es gerade mal 2000 m. Der Ehemann, Markus Sümpelmann (35), kann nur am Wochenende und nach Feierabend mithelfen. Falls ihm sein vor zwölf Jahren gegründetes und inzwischen 28 Mitarbeiter beschäftigendes Landtechnikunternehmen dafür überhaupt Zeit lässt. Umso stärker ist der Vater der Betriebsleiterin, der 68-jährige Landwirt Walter Horstkamp, als Altenteiler auf dem Hof tätig. Er, der 1965 mit seiner Frau Irmgard, einer ländlichen Hauswirtschafterin, auf 20 ha LF mit Sauenhaltung, 40 Schweinemastplätzen und 20 Milchkühen gestartet war, besorgt heute noch nahezu die gesamte Außenwirtschaft.

Zucht junger Deckbullen

Die staatlich geprüfte Landwirtin Silke Sümpelmann hat sich als Mitglied der Rinder-Union West

innerhalb der westfälischen und rheinischen Milchviehhalter bzw. Züchter binnen kurzer Zeit ein gewisses Alleinstellungsmerkmal erarbeitet. Auf ihrem Holsteiner-Herdbuchbetrieb züchtet sie gezielt Bullen bzw. zieht Bullenkälber erstklassiger Blutlinien zu meist einjährigen Deckbullen auf. Die Nachwuchsbullen werden interessierten Kollegen ausschließlich ab Hof verkauft. In den Ställen auf Horstkamps Hof bzw. auf den umliegenden Weiden stehen derzeit 180 Stück „Holsteiner“ – und zwar 55 Milchkühe (Durchschnittsleistung über 11 000 kg je Kuh und Jahr) sowie die Nachzucht (speziell eine Herde Bullenkälber). Diese stammen nur zum Teil aus eigener Zucht. „Was unseren Hof so besonders macht, ist die Aufzucht ausgeprägt robuster Deckbullen mit optimalem Pedigree und aus ebensolcher Haltung auf Betonspalten mit Liegeboxen, wie wir sie haben“, erklärt die begeisterte Züchterin, und fährt fort: „Unser Betrieb steht heute auf vier Säulen: 1. Milchproduktion, 2. Herdbuchzucht für den eigenen und fremden Bedarf, 3. Aufzucht und Verkauf einjähriger Deckbullen, 4. Mast der von der Zucht ausgesonderten und bis zu 18 Monate alten Bullen zur späteren Schlachtung!“



Gemälde von Joh. Lohmar, 1937: Hof Horstkamp vor 74 Jahren



Betriebsleiterin Silke Sümpelmann mit einem Teil ihrer Herde auf der Weide

Die Optimismus und Selbstbewusstsein ausstrahlende „Chefin“ auf Horstkamps Hof setzt in ihrem Betrieb überall, wo das möglich ist, auf „höchstmöglichen frauenfreundlichen Einsatz modernster Technik“. So übernimmt seit August vorigen Jahres ein Roboter das Melken. Der andere, batteriegetriebene Roboter reinigt laufend sämtliche Betonspalten des Stalles. Um beim Betreten des Jungbullenstalls Schutz gegen eventuell aggressive Jungbullen zu finden, installierte die junge Frau ein spezielles Hochgitter, das ihr im Fall einer Gefährdung (durch Herabziehen) blitzschnell einen sicheren Schutzraum schafft. Dass die neue Gerätehalle mit modernsten Maschinen ausgestattet ist, dafür sorgt der Ehemann. Damit werden in diesem Jahr auf dem eigenen Acker 27 ha Mais, 25 ha Gerste und Triticale angebaut. Weitere 28 ha sind unter anderem auch Dauergrünland.

An Folgegeneration denken

Gemeinsam mit Eltern und Ehemann hat Silke Sümpelmann in den vergangenen 20 Jahren sämtliche Baulichkeiten des Hofes für die Zukunft fit gemacht. Der Vater hatte bereits 1975 die Schweinehaltung aufgegeben und alle freigebliebenen Ställe für Rindvieh umgerüstet. 1992 folgte der Bau eines Boxenlaufstalls. Vier Jahre darauf entstand nebenan ein Altenteilerhaus. 2004 wurde der Rinderstall von Festmist auf Liegeboxen mit Spaltenboden umgestellt, drei Jahre später aus dem

ältesten Schweinemaststall ein Aufzuchtstall für Kälber geschaffen. Dem folgte 2010 schließlich die Modernisierung des Boxenlaufstalls mit Neubau eines Jungviehstalls, verbunden mit neuer Maschinenhalle plus Festmistplatte. „Damit haben wir, hoffe ich, meinen Arbeitsplatz für die nächsten zehn Jahre gesichert“, glaubt Silke Sümpelmann. „Wobei wir jetzt bereits an die nächste Generation unserer Familie denken. Das sind unsere Töchter Jonna (13), Malin (8) und Greta (5) – hof- und tierbegeistert wie ich selbst. Erklärtes Ziel ist, unseren Mädchen den Hof zu erhalten und dabei sämtliche Einrichtungen und Arbeitsgänge ausgesprochen ‚frauenfreundlich‘ zu gestalten.“

Gründer war „auf Zeche“

Urgroßvater Heinrich Horstkamp war Bergmann „auf Zeche“ in Dorsten und hat den Hof 1909 mit dem Kauf von 18 Morgen „Wildgrund“ begründet. Dessen gleichnamiger Sohn, von Beruf Ziegler, kaufte, wie sein Vater, laufend Land zu. So ist Horstkamps Hof 1948 zu einem Vollerwerbsbetrieb geworden. Als der jetzige Altenteiler Walter Horstmann den Betrieb 2007 schließlich seiner Tochter übergab, verfügte er über 62 ha LF, davon 35 ha Eigentum. Berufständig engagiert sich Silke Sümpelmann als stellvertretende Ortslandwirtin für Schermbeck-Bricht und im Vorstand des Kreisrindviehzuchtvereins Wesel, Niederrhein. Friedrich Schütte